Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 23. Mai 2022 | von Research, Strategy and Analysis, Amundi

Eurozone

Die Inflation in der Eurozone lag im April stabil auf einem historischen Höchststand von 7,4% (ggü. Vorjahr; ursprünglicher Wert: 7,5%). Staatliche Maßnahmen zur Begrenzung der Energiepreise zeigen inzwischen Wirkung: Die Energiepreisinflation ging im Jahresvergleich von 44,4% auf 37,5% zurück. Die Kerninflation stieg dagegen überraschend von 3,0% auf 3,5%, auch Lebensmittel wurden erneut teurer.

ZAHL DER WOCHE

15 Bp

Senkung der 5-jährigen Loan Prime Rate (Referenzzinssatz chinesischer Banken) am Freitag (in Basispunkten)

USA

Die saisonbereinigte Jahresrate (SAAR) der Baubeginne blieb im April mit 1,72 Millionen weitgehend unverändert und lag damit leicht unter den Konsensprognosen, zumal die SAAR für den Monat April auf 1,73 Millionen Einheiten nach unten korrigiert worden war. Die Gesamtzahl liegt nur geringfügig unter dem Höchststand nach der Finanzkrise von 1,78 Millionen Einheiten im Januar 2022. Auch die Zahl der Baugenehmigungen lag mit 1,82 Millionen nah am Höchststand.

Schwellenländer

Die **Bangko Sentral Pilipinas (BSP)** hat ihre Leitzinsen am 19. Mai um 25 Basispunkte (Bp) auf 2,25% angehoben und damit de facto die Normalisierung ihrer Geldpolitik eingeläutet. Der Ausstieg aus der ultra-expansiven Geldpolitik hatte allerdings bereits zuvor mit der Reduzierung und vollständigen Tilgung temporärer Kredite an die Regierung in Höhe von 540 Milliarden Pesos in den Jahren 2020 und 2021 begonnen.

Aktien

An den Aktienmärkten sind die Kurse in der Vorwoche weiter gefallen**,** Risikoaktiva reagierten mit Verlusten auf die anhaltenden Wachstums- und Inflationssorgen. Der MSCI World Index gab knapp 2% ab, der US-Aktienmarkt blieb hinter den europäischen Börsen zurück. Sorgen um die US-Verbraucherausgaben lösten vergangenen Mittwoch einen deutlichen Kursrutsch aus, der Growth-Index blieb hinter dem Value-Index zurück. Die europäischen Märkte folgten dem weltweiten Abwärtstrend, bei dem besonders Growth-Aktien unter Druck kamen. Chinesische Aktien konnten in dieser Woche dagegen um knapp 3% zulegen.

Anleihen

Die Renditen auf US-Treasuries gaben in der Vorwoche nach, zumal Anleger Schutz vor weiteren Kursverlusten am Aktienmarkt suchen. Die US-Notenbank zeigt sich derweil entschlossen, die Inflation durch Zinserhöhungen und eine Verkürzung ihrer Bilanz ab Juni einzudämmen. Zudem wächst die Angst vor einer Rezession; die größten US-Einzelhandelsunternehmen beklagen wachsenden Margendruck durch hohe Inflation, die auch die Verbraucherausgaben belastet. Die Effektivverzinsung deutscher Bundesanleihen stieg dagegen geringfügig, nachdem sich mehrere Mitglieder der Europäischen Zentralbank (EZB) für eine restriktivere Geldpolitik ausgesprochen hatten.

TERMINE

25. Mai
FOMC-Sitzungsprotokoll

27. Mai
Universität Michigan: Consumer Sentiment Survey

Quelle: Amundi Strategy

Europäische Kommission senkt Wachstumserwartungen für Eurozone

Die Europäische Kommission hat in dieser Woche ihre Frühjahrsprognose veröffentlicht und ihre Wachstumserwartungen für die Eurozone in diesem und im kommenden Jahr von 4,0% auf 2,7% bzw. von 2,7% auf 2,3% gesenkt. Die Inflationsprognose stieg auf 6,1%: Nach einem Höchststand von 6,9% im zweiten Quartal soll die Inflation demnach allmählich auf 5,2% im vierten Quartal zurückgehen und im kommenden Jahr bei durchschnittlich 2,7% liegen (jeweils ggü. Vorjahr). Bei der Vorstellung der Prognosen räumte Kommissionsmitglied Paolo Gentiloni ein, dass die „sehr hohe Inflation und das niedrige Wachstum" bei einer bescheidenen Lohnentwicklung – die Kommission rechnet für dieses und das nächste Jahr mit einem Plus von 3,4% – einen deutlichen Rückgang der Realeinkommen mit sich bringen und die Verbraucher belasten werden. Die Inflations- und Rezessionsrisiken in der Eurozone sind erheblich; bezeichnenderweise hat die Kommission neben einem Basisszenario zwei Negativszenarien ausgearbeitet. Dass es sich hierbei um theoretische Übungen oder unwahrscheinliche Extremrisiken handelt, ist in Anbetracht der aktuellen Entwicklung unwahrscheinlich. In ihrem Basisszenario rechnet die Kommission über den gesamten Prognosehorizont mit anhaltender geopolitischer Unsicherheit, jedoch nicht mit größeren Eskalationen, Versorgungsstörungen oder dem Stopp von Energielieferungen.

Die Energiepreise, die dem Szenario zugrunde liegen, entsprechen den Terminkursen zum Zeitpunkt der Prognosestellung. Die beiden Alternativszenarien gehen dagegen von steigenden Energiepreisen und Versorgungsunterbrechungen aus: Im ersten Szenario liegen die Energiepreise um 25% über dem Basisszenario, im zweiten belasten Lieferkürzungen und weitreichenden Unterbrechungen der Erdgasversorgung die Wirtschaft. Im ersten Fall geht die Kommission von 1,2% weniger Wachstum in diesem und 0,5% im kommenden Jahr sowie einem Anstieg der Inflation um 1% in diesem und einem geringfügigen Anstieg im Jahr 2023 aus. In dem ernsteren Szenario geht das Wachstum nach Einschätzung der Kommission um 2,5% in diesem sowie um 1% im nächsten Jahr zurück, während die Inflation um 3% bzw. mehr als 1% höher ausfallen würde. In beiden Szenarien schrumpft die Wirtschaftsleistung der Eurozone vom zweiten bis zum vierten Quartal dieses Jahres. Unsere eigenen Prognosen sind insgesamt etwas pessimistischer: Wir erwarten ein Wachstum von 2,3% in diesem Jahr und 1,7% im nächsten Jahr, zumal die Inflation deutlich steigen und die Binnennachfrage belasten wird. Wir gehen von einer Jahresdurchschnittsinflation von 7,0% in diesem und 3,2% im kommenden Jahr aus.

Index	Returns			
Aktienmärkte	20/05/2022	1 W	1 M	YTD
S&P 500	3901	-3.1%	-12.5%	-18.2%
Eurostoxx 50	3695	-0.2%	-5.2%	-14.0%
CAC 40	6348	-0.2%	-4.2%	-11.2%
Dax 30	14117	0.6%	-1.7%	-11.1%
Nikkei 225	26739	1.2%	-1.8%	-7.1%
SMI	11346	-2.6%	-7.8%	-11.9%
SPI	14591	-2.6%	-7.6%	-11.3%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1015	1.0%	-7.4%	-17.6%
Rohstoffe - Volatilität	20/05/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, $/barrel)	112	0.2%	4.7%	43.8%
Gold ($/Unze)	1842	1.7%	-5.9%	0.7%
VIX	29	-0.1	8.5	11.6
Währungen	20/05/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.06	1.5%	-2.6%	-7.1%
USD/JPY	128	-0.9%	0.1%	11.2%
EUR/GBP	0.85	-0.4%	1.8%	0.5%
EUR/CHF	1.03	-1.4%	0.0%	-0.8%
USD/CHF	0.97	-2.8%	2.7%	6.7%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 23. Mai 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
Credit markets	05/20/2022	1 W	1 M	YTD
Itraxx Main	+97 bp	+4 bp	+18 bp	+49 bp
Itraxx Crossover	+470 bp	+23 bp	+96 bp	+228 bp
Itraxx Financials Senior	+108 bp	+5 bp	+20 bp	+53 bp
Fixed Income markets	05/20/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.52	-1 bp	-5 bp	-22 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	-0.35	+6 bp	+13 bp	+22 bp
Libor USD 3M	1.48	+3 bp	+34 bp	+127 bp
2Y yield (Germany)	0.37	+26 bp	+32 bp	+99 bp
10Y yield (Germany)	0.97	+2 bp	+11 bp	+114 bp
2Y yield (US)	2.63	+5 bp	+5 bp	+189 bp
10Y yield (US)	2.86	-6 bp	+2 bp	+134 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	05/20/2022	1 W	1 M	YTD
France	+52 bp	+1 bp	+4 bp	+15 bp
Austria	+54 bp	+1 bp	+7 bp	+27 bp
Netherlands	+29 bp	--	+3 bp	+14 bp
Finland	+45 bp	--	+5 bp	+18 bp
Belgium	+59 bp	+1 bp	+7 bp	+23 bp
Ireland	+61 bp	-4 bp	+1 bp	+18 bp
Portugal	+118 bp	+6 bp	+19 bp	+54 bp
Spain	+113 bp	+7 bp	+18 bp	+38 bp
Italy	+203 bp	+13 bp	+38 bp	+68 bp

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 23. Mai 2022, 15:00 Uhr.
Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons" gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte ode.r Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**
Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung.
Datum der erstmaligen Verwendung: 23. Mai 2022